

August 2022

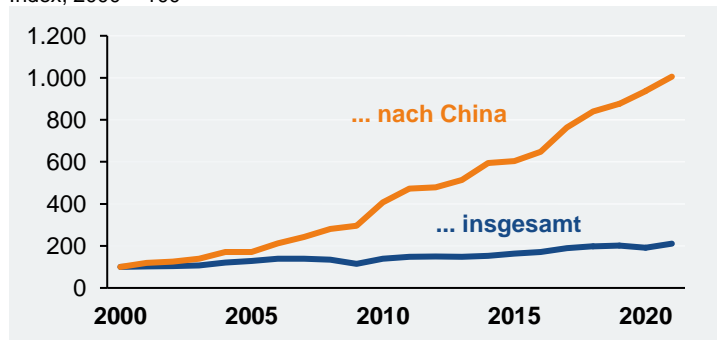
ZVEI-Außenhandelsreport „Spezial“

China

Der chinesische Elektromarkt ist der mit Abstand größte der Welt. Zwischen 2010 und 2021 hat sich sein Volumen von 790 auf (vorläufige) 2.069 Milliarden Euro weit mehr als verdoppelt. Sein Anteil am globalen Elektromarkt ist im selben Zeitraum von 25,9 auf 41,6 Prozent gestiegen. Noch höher ist Chinas Anteil an der globalen Elektroproduktion, der sich bei einem Volumen von 2.598 Milliarden Euro auf 52,3 Prozent beläuft. Entsprechend erzielt China bei elektrotechnischen und elektronischen Gütern auf dem Weltmarkt einen massiven Exportüberschuss. Im Jahr 2021 dürfte sich das Wachstum des chinesischen Marktes auf zwölf Prozent belaufen haben, für dieses Jahr rechnet der ZVEI mit einem Anstieg um 14 Prozent, der aber z.T. auch dem aktuellen Inflationsumfeld geschuldet sein dürfte.

Deutsche Elektroexporte

Index, 2000 = 100



Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen

Branchenausfuhren nach China zwischen 2000 und 2021 Elektroexporte nach China waren selbst 2020 – trotz Beginn der Corona-Pandemie – noch um 6,9 Prozent gewachsen und sind auch im vergangenen Jahr mit einem Plus von 7,5 Prozent deutlich gestiegen. Negative Effekte einer sich abschwächenden chinesischen Konjunktur spiegeln sich bisher kaum in den Branchenausfuhren wider, so konnten die Lieferungen nach China auch in den ersten fünf Monaten 2022 noch um 4,3 Prozent zum Vorjahr zulegen.

Im Jahr 2021 trugen insbesondere die Ausfuhren der Fachbereiche Automation (7,6 Mrd. €), Elektronische Bauelemente (3,6 Mrd. €), Elektromedizin (1,6 Mrd. €), Consumer Electronics (1,5 Mrd. €), IKT (1,3 Mrd. €) und Energietechnik (1,2 Mrd. €) zu den deutschen Elektroexporten nach China bei (s. untere Grafik).

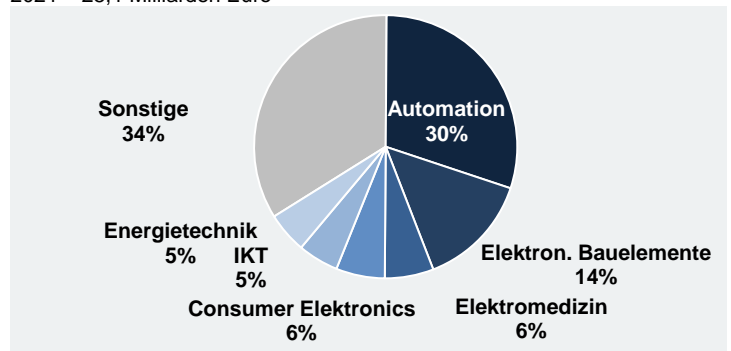
Das Reich der Mitte ist darüber hinaus bei weitem Deutschlands größter ausländischer Lieferant elektrotechnischer und elektronischer Erzeugnisse. 2021 wurden hier Waren im Wert von 68,3 Milliarden Euro aus China nach Deutschland eingeführt (+24,3% gegenüber Vorjahr). Das entspricht 30,8 Prozent des gesamten deutschen Elektroimportvolumens in Höhe von 221,7 Milliarden Euro. Während Deutschland 2021 insgesamt einen kleinen Elektro-Exportüberschuss in Höhe von 2,9 Milliarden Euro erzielte, gab es allein im bilateralen Handel mit der Volksrepublik China ein Defizit von 43,2 Milliarden Euro!

Die deutsche Elektro- und Digitalindustrie hat sich bis Ende 2020 mit 7,3 Milliarden Euro hohen Direktinvestitionen in China engagiert. Dies entspricht 15,6 Prozent des gesamten Bestands an Direktinvestitionen der Branche im Ausland (46,8 Mrd. €). China ist damit für die deutsche Elektroindustrie weiter der größte Investitionsstandort im Ausland – vor den USA.

Matthias Düllmann • Data Analyst • Abteilung Wirtschaftspolitik, Konjunktur und Märkte •
Tel.: +49 69 6302 329 • Mobil: +49 162 2664 942 • E-Mail: Matthias.Duellmann@zvei.org

Längst hat sich das Reich der Mitte für die deutsche Elektro- und Digitalindustrie zum größten Exportabnehmer entwickelt. 2021 wurden elektrotechnische und elektronische Erzeugnisse im Wert von 25,1 Milliarden Euro nach China geliefert (+7,5% gegenüber Vorjahr), was einem Anteil von elf Prozent an den gesamten deutschen Elektroexporten in Höhe von 224,6 Milliarden Euro entspricht. Dahinter folgen im Abnehmerranking die USA (19,1 Mrd. €) und Frankreich (14,1 Mrd. €). Der Abstand zwischen China und den nachfolgenden Ländern hat sich dabei im Zeitverlauf wesentlich vergrößert. Denn seit 2000 sind die Elektroexporte in die Volksrepublik fast jedes Jahr zweistellig gestiegen. Insgesamt haben sich die

Deutsche Elektroexporte nach China nach Fachbereichen 2021 – 25,1 Milliarden Euro



Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen